

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Geschichte der Stadt Potsdam

Haeckel, Julius

Potsdam, 1912

Vorwort.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-687

EDUARD FLÜGGE
POTSDAM, Mittelstraße 14

Vorwort.

Nicht ohne Bedenken übergeben die Verfasser ihre kleine Geschichte Potsdams der Öffentlichkeit. Sie sind sich der großen Schwierigkeiten ihrer Aufgabe wohl bewußt, entnehmen aber die Berechtigung für ihre Arbeit dem großen Bedürfnis, das sich mehr und mehr auf dem Gebiete der Stadtgeschichte herausgestellt hat. Von älteren Werken dürften trotz mancher verdienstvollen Anregungen die Bücher von Schmidt (1825) und Fidicin (1858) kaum noch den gegenwärtigen Anforderungen genügen, und das einzige neuere von U. R. (Agnes Ritter 1883) ist mehr eine Übersicht über die Beziehungen der Herrscher zu ihrer Residenz. Wertvolle Einzeluntersuchungen, wie sie in den Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams niedergelegt sind und das gründliche Werk Sello's „Potsdam und Sanssouci“ (1888) geben kein rechtes Gesamtbild. Weite Gebiete der Einzel- forschung harren noch der Erschließung und Bearbeitung, daher ist eine erschöpfende Darstellung der historischen Entwicklung zur Zeit nicht möglich. Die vorliegende

Abhandlung, die auf Arbeitsteilung beruht, bedeutet eine Abschlagszahlung auf das Werk der Zukunft, soll gewonnene Ergebnisse festlegen, für weitere Untersuchungen die Wege zeigen. Ihre Hauptaufgabe ist, den gegenwärtigen Stand der Forschung wiederzuspiegeln und weiteren Kreisen die Möglichkeit einer schnellen und zuverlässigen Orientierung zu bieten.

Außer den von Sello S. 455 genannten Quellen sind besonders benutzt worden: 1. die handschriftliche Chronik von 1826 im Stadtarchiv, 2. die Protokolle der Stadtverordnetenversammlungen, 3. die Berichte der Handelskammer, 4. der Soldatenfreund (1833—83), 5. das Hohenzollernjahrbuch, 6. Beschreibung der Garnison Potsdam, herausgegeben von der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums (Berlin 1900), 7. die seit 1904 erschienenen Veröffentlichungen des Vereins für die Geschichte Potsdams, 8. Klöppel, Friedericianisches Barock (1909), 9. Gurlitt, Historische Städtebilder, Bd. V. (1909), 10. Netto und Backschat, die Lange Brücke in Potsdam (1901), 11. Netto, ostasiatische Kunst in Potsdam (1906). Außerdem wurden das Potsdamer Stadtarchiv, das Kgl. Geh. Staatsarchiv in Berlin, die zeitgenössische Presse, Biographische Werke und Briefwechsel herangezogen.

Die einführende Darstellung der älteren Zeit durch Dr. Richard Boschan ist absichtlich kurz gehalten, weil das allgemeine Interesse sich naturgemäß mehr den späteren

Jahrhunderten zuwendet. Im zweiten Kapitel hat Amtsgerichtsrat Julius Haackel die Stadt Potsdam als Soldaten- und Manufakturstadt unter dem Absolutismus gewürdigt. Das dritte von Amtsrichter Hermann Rademacher (Tempelburg) gibt ein Bild von der Entwicklung der Beamtenstadt zur Zeit der Selbstverwaltung, reicht also bis in unsere Tage hinein. Kapitel vier, die Kunstgeschichte der Potsdamer Bauten (1660—1910) wird im Zusammenhange von Oberlehrer Dr. Hans Rania (Berlin) geschildert. Ein fünftes Kapitel von Fräulein Marie Heinze schließt mit dem Versuche einer Schilderung der geistigen und gesellschaftlichen Entwicklung Potsdams ab. Die Einleitung schrieb Dr. Boschan, der Ausblick am Schluß stammt von Amtsgerichtsrat Haackel.

Möge das Werk in seiner Gesamtheit dazu dienen, in weiten Kreisen geschichtliches Verständnis für Potsdam und die Freude an unserer unvergleichlich schönen Heimat zu wecken und zu stärken!

Potsdam, im Oktober 1911.

Die Herausgeber.